

Wo Hunde schlemmen gehen

Der BARF-Laden "Schmackofatz" in Prenzlauer Berg (kr) Bilder: © cam.cop media



Nicht alle kennen das Wort „Schmackofatz“, das laut Duden dem Polnischen „smakować“ (= schmecken) entsprungen ist. Doch spätestens beim Blick auf das Schaufenster mit dem Rosa-Steak im Logo wird jedem klar: Hier werden Gaumenfreuden angeboten. Der Name „Schmackofatz“ ist in der Tat Programm: Die Prenzlauer Berger Hunde gehen in die Käthe-Niederkirchner-Straße 13, um ausgiebig zu schlemmen. Gerade vor sieben Monaten eröffnet, hat sich der BARF-Laden im Kiez bereits zu einer festen Größe entwickelt. Sowohl winzige Chihuahuas als auch imposante Bernhardiner, aber auch Katzen kommen hier mit „Biologisch Artgerechtem Rohfutter“ (BARF) auf ihre Kosten: In der Fleischtheke liegen Hühnermägen, Rinderherzen, grüner Pansen, Lammfilet, Hirschgulasch oder Sandknochen. „Alles – bis auf Wildfleisch natürlich – stammt aus Weidentierhaltung“, erklärt die Besitzerin Annemarie Kroecke.

Vom Bistro-Tisch zur Barf-Theke

Die junge Berlinerin hatte bereits eine lange Erfahrung in der Gastronomie und wollte sich auch in dem Bereich selbständig machen. Doch



ihre Begeisterung für Hunde und die Überzeugung, dass man mit der richtigen Ernährung den meisten Krankheiten und Allergien bei Tieren vorbeugen kann, ließ Annemarie schließlich ihren kulinarischen Traum etwas verändern und eine andere Richtung einschlagen. Statt einem Lokal für Zwei- ist nun ein Lokal für Vierbeiner geworden. „Und keinen einzigen Tag bereue ich meine Entscheidung“, erzählt die 26-Jährige strahlend. „Dass ich den ganzen Tag mit Hunden zu tun habe und sie und ihre Besitzer glücklich sehe, reizt mich am meisten.“



Für vierbeinige Genießer

Einem Metzgerladen ähnelt „Schmackofatz“ beileibe nicht. Die „BARF-Manufaktur“ bietet eine elegante, in weinrot-beige gehaltene Boutique-Ausstattung gepaart mit einem gemütlichen Café-Ambiente: Ein bequemer Chesterfield-Sofa lädt zu entspannten Gesprächen ein. „Genau so stelle ich mir das auch vor“, erklärt Annemarie. „Man setzt sich zusammen, während die Hunde vor Ort ihr Mittagessen kriegen“. Ihre vierbeinigen Kunden bekommen ausgesuchte Fleischsorten, auf Wunsch mit

frisch püriertem Gemüse, und die Besitzer eine kompetente Ernährungsberatung.

Was das Hundeherz begehrt

Das „Schmackofatz“-Logo zielt auch zahlreiche Produkte aus eigener Herstellung, die Anne in Zusammenarbeit mit einer Heilpraktikerin entwickelt. In den Regalen stehen schlichte Papiertüten mit Hundekekzen der Sorte Thunfisch, Leberwurst, Kräuter, Kokosmakronen oder aber getrocknete Hühnerfilets. „Natürlicher geht es nicht: Nur Dörrfleisch, sonst nichts“, sagt Anne. Das Highlight und nur auf Bestellung gibt es allerdings frisch aus dem Ofen: Anne ist eine begeisterte Kuchen- und Tortenbäckerin. Die Backwaren gibt es grundsätzlich getreidefrei, mit Mantel aus Pferdehack etwa, Füllung aus Hühnerherzen und Pansen und einer mit Leckerlis dekorierten Glasur. Je nach Maulgröße und Magenvolumen gibt es die Hundetorten von 200 Gramm bis 3 Kilo. Wüssten die Hunde, wann sie ihren eigenen Geburtstag feiern, wäre Anne sicherlich nur mit Backen beschäftigt. Wer würde schließlich freiwillig auf eine Hundeparty mit Fleischtorte verzichten?

